



Neu Wulmstorf aktuell

**SONDERAUSGABE ZUR
KOMMUNALWAHL 2026
AM 13. SEPTEMBER**



WIR FÜR NEU WULMSTORF

SPD

NEU WULMSTORF

www.spd-neuwulmstorf.de



ENGAGIERT FÜR DIE GEMEINSCHAFT

NEU WULMSTORF LEBT **VI**EL**F**ALT

Impressum

Herausgeber:

Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)
SPD Ortsverein Neu Wulmstorf,
Ortsvereinsvorsitzender Tony Gugenheimer,
Hauptstraße 19a, 21629 Neu Wulmstorf

Druck:

feingedruckt Print und Medien
Michael Luthé
Augustenburger Str. 53
24537 Neumünster

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:

Petra Andersen
Theodor-Heuss-Str. 134a
21629 Neu Wulmstorf
Tel. +49 1575 9659465

Dieses Magazin steht im Zusammenhang
mit der niedersächsischen Kommunalwahl
am 13. September 2026.

Weitere Informationen zur Transparenz:
<https://spd-neuwulmstorf.de/transparenz>



Moin Neu Wulmstorf!



von Petra Andersen
Fraktionsvorsitzende und Ratsmitglied

Der Wahlkampf läuft – und der 13. September rückt näher. Bald entscheiden wir gemeinsam, wer künftig im Gemeinderat sitzt und wer das Amt des Bürgermeisters übernimmt. Das ist eine echte Chance: Wer zur Urne geht oder den Briefwahlumschlag abschießt, gestaltet mit, wie sich Neu Wulmstorf in den nächsten Jahren entwickelt. Diese Chance sollten wir alle nutzen.

Kommunalpolitik ist nah dran am Alltag. Es geht um Kitas und Schulen, um Sportplätze und Radwege, um Straßen und neue Wohngebiete – um all das, was wir täglich erleben und was unser Leben direkt beeinflusst. Dabei ist eines klar: Die Mittel sind begrenzt, und es braucht kluge Entscheidungen darüber, was wirklich Priorität hat. Wir sind der Überzeugung, dass gut ausgestattete Schulen, lebendige Vereins- und Freizeitangebote und eine verlässliche öffentliche Daseinsvorsorge den größten Nutzen für alle bringen. Lieber holprig zu einer Einrichtung fahren, die wirklich funktioniert, als auf glatter Straße zu einem Gebäude, das seinen Zweck längst nicht mehr erfüllt.

Unser Team spiegelt das wider, was Neu Wulmstorf ausmacht: Menschen aus allen Ecken der Gemeinde,

aus unterschiedlichsten Berufen und Lebenssituationen, jung und erfahren, alteingesessen und neu zugezogen. Was uns verbindet, ist die Bereitschaft, Zeit und Energie für diesen Ort einzubringen – ehrenamtlich, neben Beruf und Familie. Dafür verdienen alle, die kandidieren, Respekt und Anerkennung, unabhängig von ihrer politischen Zugehörigkeit.

Vielleicht haben wir uns in den letzten Wochen schon begegnet – beim Infostand, im Briefkasten oder beim Gespräch über den Gartenzaun. Falls noch nicht: Wir freuen uns darauf. Sprechen Sie uns an, schreiben Sie uns, laden Sie uns ein. Wir hören zu.

Denn am Ende sind wir Teil derselben Gemeinschaft. Dieselben Wünsche, dieselben Sorgen, manchmal auch dieselbe Ungeduld, wenn Dinge nicht so laufen, wie sie sollten. Genau deshalb lohnt es sich, hinzugehen und abzustimmen – für eine Gemeinde, die sich kümmert, die zuhört und die gemeinsam vorausdenkt. ■

Petra Andersen

Ihre / Eure Petra Andersen

Moin Neu Wulmstorf!

von
Tony Gugenheimer
Ortsvereinsvorsitzender



In den Händen haltet ihr die NWA: Unsere Neu Wulmstorf Aktuell. Damit möchte der Ortsverein der SPD hier in unserer Gemeinde zwei Dinge tun: Euch allen zeigen, was wir eigentlich genau machen, und vor allem, wer wir eigentlich sind!

Als Ortsverein sind wir das Bindeglied zwischen Bürgerinnen und Bürgern und der Fraktion im Rat: Wir organisieren Veranstaltungen in Neu Wulmstorf wie das Minigolfturnier, den Familienflohmarkt und die Heideläufe, und sind mit unseren Infoständen für jeden Menschen in Neu Wulmstorf alle paar Wochen ansprechbar, sodass wir jene Impulse der Bevölkerung aufnehmen, die sie im täglichen Leben und Alltag bewegen. Für uns war und bleibt immer klar: Wir Sozialdemokraten in Neu Wulmstorf sind immer für euch da, zu 100% Neu Wulmstorf.

Und 100% Neu Wulmstorf ist auch unsere Kandleistenliste, die mit 35 Menschen größer ist als zuvor. Unsere Gemeinde lebt von Menschen, die sich einbringen, Verantwortung übernehmen und Neu Wulmstorf aktiv mitgestalten. In den vergangenen Jahren haben wir gemeinsam viel bewegt – in unseren Schulen, in der Kinder und Jugendarbeit, im Ehrenamt, in der Kultur und in der Weiterentwicklung unserer Ortsteile. Dies zeigt Wirkung, sodass sich Menschen aus allen Gemeindeteilen bei uns engagieren und in der Fraktion Politik für die Gemeinde aktiv

mitgestalten wollen.

Kommunalpolitik bedeutet für mich vor allem eines: nah dran zu sein an den Themen, die den Alltag prägen. Sie entsteht nicht in fernen Parlamenten, sondern hier vor Ort – in Gesprächen auf dem Wochenmarkt, bei Vereinsfesten, in unseren Kitas und Schulen. Dort, wo Menschen sich begegnen, entstehen Ideen, Sorgen, Wünsche und Lösungen.

Mit dieser Ausgabe von Neu Wulmstorf Aktuell möchten wir Ihnen einen Einblick geben, wer sich in unserer Gemeinde engagiert und welche Themen viele Menschen bewegen. Sie finden hier Porträts derjenigen, die sich für kommunale Verantwortung entschieden haben, sowie Einblicke in die Bereiche, die Neu Wulmstorf in den kommenden Jahren prägen werden.

Mein Dank gilt allen, die sich Tag für Tag für unsere Gemeinschaft einsetzen – ob im Ehrenamt, im Beruf oder im privaten Umfeld. Lassen Sie uns weiterhin im Gespräch bleiben und gemeinsam daran arbeiten, dass Neu Wulmstorf ein lebenswerter Ort für alle Generationen bleibt. ■

Euer Tony Gugenheimer

Mit Petra Andersen im Gespräch

von Andreas Braun

Petra Andersen engagiert sich seit Jahren für Neu Wulmstorf. Als Fraktionsvorsitzende der SPD kennt sie die Gemeinde, ihre Menschen und ihre Herausforderungen gut. Ich habe mit ihr u.a. gesprochen: über die S-Bahn, über Lebensqualität, die Bürgermeisterkandidatur von Tobias Handtke und darüber, was sie sich ganz persönlich für unsere Gemeinde wünscht.

S-Bahn-Anbindung nach Hamburg

Viele Menschen wünschen sich endlich eine verlässlichere S-Bahn-Anbindung nach Hamburg. Was könnt ihr da tun?

Petra Andersen: Das wünschen wir uns tatsächlich auch. Nichts ist schlimmer, als am Bahnhof zu stehen und nicht zu wissen, ob man pünktlich zu seinem Termin kommt – oder noch viel schlimmer: in Hamburg zu stehen und nicht zu wissen, ob man überhaupt nach Hause kommt. Als Gemeinderat und Fraktion sind uns da leider die Hände gebunden. Aber wir können das Thema an den richtigen Stellen im-



mer wieder auf den Tisch legen. Wir sind laut und wir arbeiten mit Hamburg an konkreten Verbesserungsvorschlägen.

Bürgermeisterkandidatur von Tobias Handtke

Tobias Handtke tritt erneut als Bürgermeister an. Warum sollte man ihn erneut wählen?

Petra Andersen: Tobias ist einer von hier und Tobias ist einer von uns. Alle Probleme, die die Bürgerinnen und Bürger haben, kennt er aus eigener Erfahrung. Er ist Familienvater, er ist Fußballfan, er ist Fahrradfahrer, er ist Autofahrer, er benutzt die S-Bahn. Er ist einer für alle – egal, wo sie in Neu Wulmstorf wohnen, egal, wie alt sie sind. Er hat für alle ein offenes Ohr und er nimmt sie ernst.

Private Wünsche für den Ort

Petra, ganz frei von deinen Ämtern: Was wünschst du dir eigentlich privat als Mensch für Neu Wulmstorf und für die Menschen, die hier leben?



Petra Andersen: Ich würde mir wünschen, dass die Menschen ein bisschen mehr zu schätzen wissen, wie gut es uns hier in Neu Wulmstorf eigentlich geht. Dass man wieder mehr aufeinander achtet, dass es wieder mehr Nachbarschaftshilfe gibt und dass man nicht für alles immer sagt: „Da muss sich die Verwaltung oder das Rathaus drum kümmern“. Sondern dass man das eine oder andere Mal auch mit Freunden und Bekannten aus der eigenen Nachbarschaft in Eigeninitiative anpackt, damit dieser Ort so lebenswert bleibt, wie er eben ist.

Lebensqualität und Infrastruktur in Neu Wulmstorf

Ich habe die Beobachtung gemacht, dass viele Familien, die sich hier niederlassen, den Ort sehr schätzen. Sie loben das Bildungsangebot für ihre Kinder, die Vielzahl an Kindergärten und natürlich auch die Nähe so wie die Anbindung zu Hamburg. Wie schätzt du das Ganze ein?

Petra Andersen: Das kann ich gut verstehen und das sehe ich eigentlich ganz genauso. Es gibt hier wirk-

lich für jeden Geschmack etwas. Ob es das sportliche Angebot ist mit der Vielzahl unserer Vereine und dem tollen Angebot an Sportstätten, oder ob es die nach wie vor zwei funktionierenden Schwimmbäder sind, die jeder nutzen kann. Es gibt so viel, was hier für jeden bereitsteht: das tolle Kino, das Naherholungsgebiet... Wenn man sich hier im Ort umguckt, ist wirklich für jeden was dabei. Und dass das so bleibt, daran arbeiten wir weiter.

Bedeutung der Kommunalwahl

Petra, warum sollten die Menschen überhaupt zur Wahl gehen? Oder anders gefragt: Warum ist diese Wahl wirklich so wichtig und warum wünschst du dir, dass die Leute ihr Wahlrecht ausüben?

Petra Andersen: Bei keiner anderen Wahl als bei der Wahl für den Gemeinderat hat man so direkten Einfluss auf das, was man wählt und auf das, was im Ort passiert. Ob der öffentliche Nahverkehr besser ausgebaut wird, ob irgendwo eine Straße saniert oder eine neue Schule gebaut wird – das kann jeder, der zur Wahl geht, mit seiner Stimme direkt vor Ort mitentscheiden. ■



Warum ich mein Leben lang zur Wahl gehe

von Ellen Knoop

langjährige Vorsitzende der „LAB Lange aktiv bleiben“ und Trägerin der Ehrennadel der Gemeinde Neu Wulmstorf

Ich kann mich noch gut an meine erste Wahl im September 1969 erinnern. Damals hielt ich zum ersten Mal einen Stimmzettel in der Hand und spürte, dass ich Teil von etwas Größerem war. Es ging nicht nur darum, ein Kreuz auf einem Blatt Papier zu machen. Es ging darum, mitzuentcheiden, in welche Richtung sich unser Land entwickeln soll.

Seit diesem Tag habe ich keine Wahl ausgelassen. Nicht weil ich immer mit allen Parteien oder politischen Entscheidungen zufrieden gewesen wäre. Im Gegenteil. Es gab Wahlen, bei denen mir die Entscheidung leichtfiel, und andere, bei denen ich lange überlegen musste. Doch eines hat sich nie geändert: Meine Überzeugung, dass Demokratie von der Beteiligung ihrer Bürgerinnen und Bürger lebt.

Immer wieder höre ich Menschen sagen: „Meine Stimme zählt doch sowieso nicht.“ Oder: „Die Politiker machen am Ende doch, was sie wollen.“ Ich kann diesen Frust verstehen. Politik ist nicht perfekt. Politiker sind Menschen und machen Fehler. Aber gerade deshalb halte ich Nichtwählen für den falschen Weg. Wer auf seine Stimme verzichtet, verändert nichts. Wer wählen geht, nutzt zumindest die Möglichkeit, Einfluss zu nehmen.

Für mich ist das Wahlrecht keine Selbstverständlichkeit. Viele Generationen vor uns haben für demokratische Mitbestimmung gekämpft. In vielen Ländern der Welt riskieren Menschen noch heute ihre Freiheit oder sogar ihr Leben, um politische Rechte einzufordern, die wir als selbstverständlich betrachten. Das sollte uns nachdenklich machen.

Demokratie ist kein Zustand, der einmal erreicht wird und dann für immer bestehen bleibt. Sie muss jeden Tag neu getragen werden – durch Diskussionen, durch Engagement und durch Wahlen. Der Gang zur Wahlurne mag unscheinbar wirken, doch er ist einer der wichtigsten Beiträge, die wir als Bürger leisten können.

Natürlich entscheidet eine einzelne Stimme selten allein über den Ausgang einer Wahl. Demokratie besteht aus Millionen einzelner Stimmen. Jede von ihnen ist Ausdruck einer Meinung, einer Hoffnung oder einer Erwartung an die Zukunft. Wer nicht wählt, überlässt diese Entscheidung anderen.

Ich gehe zur Wahl, weil ich Verantwortung übernehmen möchte. Für meine Gemeinde, für mein Land und für die Generationen, die nach uns kommen. Ich gehe zur Wahl, weil ich nicht nur Zuschauer sein möchte. Und ich gehe zur Wahl, weil ich davon überzeugt bin, dass Demokratie nur dann stark bleibt, wenn möglichst viele Menschen von ihrem Wahlrecht Gebrauch machen.

Deshalb werde ich auch künftig zur Wahl gehen. Nicht aus Gewohnheit, sondern aus Überzeugung. Denn jede Stimme zählt – und jede nicht abgegebene Stimme fehlt der Demokratie. ■



Neu Wulmstorf gestalten – mit Herz und Verlässlichkeit

Wer in Neu Wulmstorf lebt, hat in den vergangenen Jahren einiges erleben dürfen: eine Gemeinde, die nicht nur verwaltet, sondern gestaltet. Und das spürt man im Alltag, auf dem Spielplatz, beim Arzt, im Freibad.



Schulen und Schwimmbäder

Zwei funktionierende Schwimmbäder stehen für eine einfache, aber wichtige Überzeugung: Jedes Kind soll schwimmen lernen können. Das ist in vielen Gemeinden keine Selbstverständlichkeit mehr, in Neu Wulmstorf schon. Und weil wir wissen, dass eine wachsende Gemeinde auch wachsende Bedarfe hat, haben wir in der vergangenen Wahlperiode den Bau von drei neuen Grundschulen beschlossen. Zwei davon sind bereits fertig und in Betrieb. Die dritte ist genehmigt und wird zügig folgen. Das ist eine der klaren Aufgaben, die wir in die nächste Wahlperiode mitnehmen.



Niemanden zurücklassen

Wir haben versprochen, niemanden zurückzulassen. Unsere neue Seniorenresidenz ist seit dem 1. April bezugsfertig. Ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger stehen für uns nicht am Rand, sie stehen im Mittelpunkt. Kein einziges Ange-

bot für diese Altersgruppe wurde gestrichen. Das war kein Zufall, das war eine Entscheidung.

Gleichzeitig wissen wir: Wohnen wird für viele zur echten Herausforderung. Günstiger Wohnraum ist kein Luxus, sondern eine soziale Notwendigkeit. Schon heute gilt: Bei größeren Bauvorhaben muss ein fester Anteil an preisgebundenem Wohnraum entstehen. Und die kommenden Projekte werden genau das berücksichtigen. Das können wir versprechen.



Gesundheitsversorgung vor Ort

Auf die medizinische Versorgung sind wir besonders stolz: Sie ist stabil geblieben. Wir arbeiten jetzt daran, neue Ärztinnen und Ärzte in einem gemeindeeigenen Gebäude anzusiedeln, weil gute Gesundheitsversorgung nicht dem Zufall überlassen werden darf.



Klimaschutz zum Anfassen

Klimaschutz ist für uns keine Worthülse. Die kommunale Wärmeplanung ist abgeschlossen. Wir arbeiten gemeinsam mit der Verwaltung an einem Klimaaktionsplan. Mehr Photovoltaikanlagen auf Dächern in Neu Wulmstorf bleibt ein Ziel, für das wir weiter anpacken.





Bus, Bürgerbüro und Jugendparlament

Wir haben zugehört und geliefert. Die Busverbindung nach Finkenwerder fährt. Es gibt neue Mülleimer in der Gemeinde. Verwaltungsvorgänge wurden vereinfacht und digitalisiert, und trotzdem ist für jeden jederzeit ein Ansprechpartner erreichbar. Denn wir glauben: Digital und menschlich schließen sich nicht aus.

Seit Mitte des Jahres gibt es ein Jugendparlament. Junge Menschen, die sich einmischen und mitgestalten wollen, haben jetzt den Raum dafür. Mitsprache ist keine Formalie, sie ist für uns gelebte Demokratie.



Der Haushalt steht

Und die Finanzen? Neu Wulmstorf hat einen soliden Haushalt vorgelegt. Wir haben nicht gespart, wo es Menschen trifft, und trotzdem verantwortungsbewusst gewirtschaftet. Das gibt uns die Grundlage, auch in Zukunft handlungsfähig zu bleiben.



Straßen, die warten

Es bleibt natürlich viel zu tun. Viele Straßen brauchen dringend eine Sanierung. Das ist eine große Herausforderung, der wir uns stellen. Wir werden alles daransetzen, dass Neu Wulmstorf auch

in den nächsten Jahren voller Zuversicht nach vorne schauen kann.



Am 13. September

Was wir uns für Neu Wulmstorf wünschen, ist klar: eine Gemeinde, die lebendig, offen und freundlich bleibt. Mit sichtbarem Klimaschutz. Mit Raum für kleine Projekte vor der eigenen Haustür. Mit einer Politik, die zuhört und dann handelt.

Dafür bitten wir Sie am 13. September um Ihr Vertrauen und Ihre Stimme. ■

Ihre SPD Neu Wulmstorf



Unsere 35 Gesichter für die Kommunalwahl

Zur Kommunalwahl am 13. September stellen wir, 35 Kandidatinnen und Kandidaten der SPD, uns zur Wahl für den Gemeinderat. Mit unseren unterschiedlichen Erfahrungen und Kompetenzen geben wir **100% Einsatz für Neu Wulmstorf**.

- 1 Petra Andersen
- 2 Lutz Hinze
- 3 Roselies Schnack
- 4 Thomas Grambow
- 5 Dr. Nicole Rheinheimer
- 6 Jonathan Erdbrink
- 7 Andrea Thiele
- 8 Jürgen Wolthausen
- 9 Regina Buyny
- 10 Norbert Eckhardt
- 11 Horst-Jürgen Löw
- 12 Jannik Woelki
- 13 Prof. Dr. Paul Becker
- 14 Tony Gugenheimer
- 15 Sabine Neumann
- 16 Hannelore Buls
- 17 Marcel Grigo
- 18 Martin Stawinski
- 19 Christoph Gollnast
- 20 Uwe Stockleben
- 21 Jens Michael Willmann
- 22 Christopher Klose
- 23 Jan-Philip Lange
- 24 Wolfgang Koß
- 25 Jens Krewald
- 26 Andreas Ossenkopf
- 27 Marco Hundsdoerfer
- 28 Markus Thiele
- 29 Paul Ludwig Schulz
- 30 Anastasia Guseva
- 31 Paul Braun
- 32 Beate Rache
- 33 Dr. Jürgen Linzer
- 34 Petra Meissner
- 35 Sven Gottschewsky

01 Petra Andersen aus Neu Wulmstorf

Mit Elan und Herzlichkeit



Petra Andersen geht es in der Kommunalpolitik vor allem um eines: gemeinsam im Team anzupacken und sich verlässlich um die Belange der Menschen zu kümmern. Die 61-jährige verheiratete kaufmännische Angestellte bringt aus ihrem Alltag eine wichtige Kernkompetenz mit: Sie weiß genau, dass man manchmal einen langen Atem braucht, um etwas Gutes zu gestalten. Ähnlich wie in einer Familie gilt es für sie auch in der Gemeinde, viele verschiedene Interessen unter einen Hut zu bringen, damit am Ende alle zufrieden sind.

An Neu Wulmstorf schätzt sie den ausgeprägten Zusammenhalt, das starke Ehrenamt und die lebendige Gemeinschaft. Besonders stolz ist sie auf die hohe Lebensqualität, die hier direkt vor der eigenen Haustür beginnt. In ihrer Freizeit ist sie als ehrenamtliche Richterin aktiv, widmet sich dem Kochen oder entspannt in ihrem Garten. Dabei bewahrt sie sich stets ihren feinen Humor: Auf die Frage nach ihren Wünschen abseits des Wahlprogramms verrät sie schmunzelnd, dass sie sich manchmal wünscht, Neu Wulmstorf läge direkt am Meer.

Ihr Lebensmotto: „Jeder Mensch sollte die Welt mit seinem Leben ein ganz klein wenig besser machen...“
(Frances Hodgson Burnett)

02 Lutz Hinze aus Neu Wulmstorf

*Mit Erfahrung und Leidenschaft
für ein lebenswertes Neu Wulmstorf*



Lutz Hinze ist ein echtes Neu Wulmstorfer Urgestein. Hier aufgewachsen, kennt er die Ortsteile, die Vereine und die Menschen von Kindesbeinen an. Dem 47-jährigen war schon früh klar, dass er seine Heimat nicht nur erleben, sondern aktiv mitgestalten möchte. Seit 2006 sitzt er deshalb im Gemeinderat.

Als großer St. Pauli-Fan – und damit das Gefühl zwischen Hoffen und Bangen bestens gewohnt – liegt ihm besonders am Herzen, dass Neu Wulmstorf ein lebendiger, attraktiver Ort bleibt. Beruflich arbeitet Lutz als Fachinformatiker und stellvertretender Betriebsratsvorsitzender bei der Generali in Hamburg. Dort hat er gelernt, zwischen unterschiedlichen Interessen zu vermitteln und tragfähige Kompromisse zu finden – Fähigkeiten, die ihm in der Gemeindepolitik jeden Tag helfen.

Privat ist Musik seine große Leidenschaft, ob im Chor oder in Bands. Als Mitglied im TVV möchte er das Vereinsleben und das kulturelle Angebot in der Gemeinde stärken.

Sein Motto: „Ich bin zwar anderer Meinung als Sie, aber ich würde mein Leben dafür einsetzen, dass Sie sie äußern dürfen.“

03 Roselies Schnack aus Neu Wulmstorf

72 Jahre, und noch lange nicht fertig



Eigentlich passte es nicht. So sagt Rosy Schnack das selbst. Der Gedanke an den Gemeinderat war da, aber der Vereinsvorsitz der Heidesiedlung füllte ihr Leben schon aus – und zwei Dinge auf einmal, das wollte sie nicht. Dann kam Tobias Handtke. Und überzeugte sie. Genaue Vorstellungen, was sie da erwartet, hatte sie keine. Die kamen erst mit der Zeit.

Seit 2011 sitzt sie im Gemeinderat und ist seitdem auch stellvertretende Bürgermeisterin. Dazu vertritt sie Neu Wulmstorf im Kreistag. Viel Verantwortung – aber sie trägt sie gern.

Was ihr dabei wichtig ist? Menschen um sich haben, die mitanpacken. „Ich kann nichts mit Einzelkämpfern anfangen“, sagt sie. Nicht böse gemeint – aber ehrlich. Dinge gemeinsam bewegen, das ist es, was sie antreibt.

Zuhause wartet die Familie. Und ein gutes Buch, wenn die Abende ruhiger werden. Beides braucht sie, um wieder aufzutanken.

Und wer sie fragt, was sie nach all den Jahren noch motiviert, bekommt ein Augenzwinkern – und dann: „Jeder Mensch bereitet uns auf irgendeine Art Vergnügen. Der eine, wenn er ein Zimmer betritt, der andere, wenn er es verlässt.“

Thomas
04 Grambow
aus Neu Wulmstorf

*Seit 2006 dabei und
immer noch mit Vollgas*



Thomas Grambow weiß aus eigener Erfahrung, dass Engagement sich lohnt. Seit 2006 ist er im Gemeinderat aktiv. Seit 2021 gehört er als Abgeordneter dem Kreistag an und ist Vorsitzender der SPD-Kreistagsfraktion. Damit arbeitet er sowohl auf Gemeinde- als auch auf Kreisebene an Themen, die die Menschen vor Ort betreffen.

15 Jahre lang hat er den Bau- und Planungsausschuss geleitet und dabei gelernt, den Überblick zu behalten – ob es um neue Grundschulen geht, bezahlbaren Wohnraum, Straßenbau oder den Erhalt des Freibads. Ihm liegt auch die Sicherung der Krankenhäuser und des Rettungsdienstes im Landkreis am Herzen.

Beruflich ist er Geschäftsführer beim DRK-Kreisverband Harburg-Land. Dort beschäftigt er sich täglich mit Themen aus Pädagogik, Gesundheit und Pflege, die auch in der Kommunalpolitik eine große Rolle spielen.

Privat ist der verheiratete Thomas beim Sporttauchen oder auf seiner roten Vespa unterwegs. Außerdem engagiert er sich beim DRK Neu Wulmstorf und beim Sozialverband Deutschland (SoVD).

Sein Motto: „Machen ist besser als wollen.“

Dr. Nicole
05 Rheinheimer
aus Neu Wulmstorf

*Mit Empathie für ein gerechtes
und lebenswertes Neu Wulmstorf*



Nicole Rheinheimer weiß, wo der Schuh drückt. Als Psychologin in der Jugendhilfe bei der Arbeiterwohlfahrt begegnet ihr das täglich: fehlende Hilfsangebote, Menschen, die jahrelang auf einen Therapieplatz warten, Jugendliche, die durchs Raster fallen. Neu Wulmstorf ist ihre Heimat – und genau deshalb will die 32-Jährige hier etwas verändern.

Im Gemeinderat möchte sie das einbringen, was sie im Berufsalltag täglich übt: zuhören, vermitteln, Lösungen finden. Daneben engagiert sie sich in Netzwerken gegen häusliche Gewalt und leitet eine Theatergruppe in der Jugendhilfe.

An Neu Wulmstorf liebt sie den fast familiären Zusammenhalt. Gleichzeitig sieht sie Handlungsbedarf: bezahlbarer Wohnraum, ruhigerer Straßenverkehr, Begegnungsorte für alle. Ihr Ziel: eine Gemeinde, in der niemand das Gefühl hat, nicht dazuzugehören. Wer Nicole kennt, weiß: Auch wenn ihre Themen oft schwer sind, behält sie ihre fröhliche Grundhaltung und ihren Humor. Sie lacht gerne und viel – ob im echten Leben oder auf Instagram.

Ihr Lieblingszitat: „Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen.“ (Cora L. V. Hatch)

Jonathan
06 Erdbrink
aus Neu Wulmstorf

*Verwurzelt in Neu Wulmstorf –
engagiert für die Gemeinschaft*



Jonathan Erdbrink ist in Neu Wulmstorf geboren, hier zur Schule gegangen und hat die Gemeinde mit all ihrer Vielfalt erlebt. Für den 25-jährigen Studenten aus der Heidesiedlung ist das keine Floskel: „Neu Wulmstorf ist nicht irgendein Ort für mich – es ist mein Zuhause.“

Seit 2017 ist er politisch aktiv, sitzt als zugewählter Bürger im Gemeinderat und ist im Vorstand der SPD Neu Wulmstorf und der SPD im Landkreis Harburg. Er kennt die Abläufe und die Menschen dahinter. Was ihn dabei antreibt, hat er beim Handball gelernt: Als Team erreicht man mehr als allein. Gute Lösungen entstehen nicht im Alleingang.

Neu Wulmstorf ist für ihn mehr als der Ort zwischen Hamburg und Buxtehude. Die Freizeitangebote, die Vereinslandschaft, die Bäder – das ist keine Selbstverständlichkeit, und darauf kann man stolz sein. Für die Zukunft wünscht er sich mehr Orte, an denen Menschen zusammenkommen, sich begegnen und füreinander da sind. Egal ob jung oder alt, neu angekommen oder schon lange dabei – niemand soll zurückgelassen werden. Wenn er nicht politisch unterwegs ist, spielt Jonathan Handball oder Geige.

Sein Motto: „Gib jedem Tag die Chance, der schönste
deines Lebens zu werden.“

Andrea
07 Thiele
aus Neu Wulmstorf

*Helgoland im Herzen,
Neu Wulmstorf im Blick*



Andrea Thiele (50) ist Ernährungswissenschaftlerin und wohnt seit 2017 in Neu Wulmstorf. Aufgewachsen auf Helgoland hat sie früh erlebt, wie wichtig Gemeinschaft ist – dort trägt jeder seinen Teil bei. Dieses Gefühl möchte sie auch hier stärken.

Als Elternvertreterin am Gymnasium Neu Wulmstorf ist sie längst mittendrin. In ihrem Beruf ist sie es gewohnt, komplexe Dinge verständlich zu machen, unterschiedliche Perspektiven zusammenzubringen und tragfähige Entscheidungen zu treffen. Genau das will sie in den Gemeinderat einbringen. Ihr liegt dabei vor allem die Jugendarbeit am Herzen, eine bessere S-Bahn-Anbindung und ein echtes Miteinander in der Gemeinde. Wer sie kennt, weiß: Sie bringt Dinge verlässlich und mit Herz voran – ohne im Vordergrund zu stehen.

Beim Crossfit tankt sie Kraft, ihr Netzwerk pflegt sie mit Begeisterung, und die Verbindung zu Helgoland hat sie nie wirklich losgelassen.

Ihr Motto: „Gemeinsam anpacken und Dinge ins Rollen bringen.“

GUTE MOBILITÄT

***BE*BEWEGT ALLE**

WIR BLEIBEN DRAN!

**100% EINSATZ
FÜR NEU WULMSTORF**

08 Jürgen Wolthausen aus Neu Wulmstorf

Der Mann, der weiß, was ältere Menschen brauchen



Jürgen Wolthausen ist Rentner, wohnt in Neu Wulmstorf und war fast 50 Jahre lang Sozialversicherungsfachangestellter bei der DAK-Gesundheit. Was er in dieser Zeit gelernt hat: Ärzteversorgung, Pflege und steigende Lebenshaltungskosten sind keine abstrakten Themen – sie treffen ältere Menschen ganz konkret. Als 2. Vorsitzender des SoVD-Ortsverbands und Vorsitzender des Vereins DAK Gesundheit Senioren kennt er die Sorgen dieser Generation aus dem Alltag.

Seit 2024 sitzt er im Gemeinderat und bringt dort genau diesen Blick ein. Er freut sich über die guten Schulen und Kitas in Neu Wulmstorf – aber er will sicherstellen, dass die ältere Generation dabei nicht vergessen wird. Rentenarmut und steigende Kosten dürfen kein Schicksal sein.

Mit Marion verheiratet, fährt er in der Freizeit Rad oder verfolgt den HSV.

Sein Leitsatz: „**Richte Deine Aufmerksamkeit nicht auf das Problem, sondern auf die Lösung.**“

09 Regina Buyny aus Neu Wulmstorf

Nah dran, weil sie es selbst erlebt



Regina Buyny (60) ist in Neugraben-Fischbek aufgewachsen und lebt seit 37 Jahren im Kernort. Die gelernte Industriekauffrau sitzt seit 10 Jahren im Gemeinderat – in den Ausschüssen für Umwelt, Mobilität, öffentliche Ordnung und Schule.

Seit 18 Jahren sitzt sie krankheitsbedingt im Rollstuhl, und genau deshalb liegt ihr Barrierefreiheit besonders am Herzen. Nicht als abstraktes Thema, sondern als gelebten Alltag. Sie kandidiert erneut, weil sie die Ratsarbeit nach wie vor mit Spaß macht und weil sie für ihre Nachbarn Ansprechpartnerin sein will – nah, direkt, ohne Umwege.

In der Freizeit fotografiert sie, liest und unternimmt gerne etwas mit Freunden.

Ihr Zitat von Gandhi sagt eigentlich alles: „**Zuerst ignorieren sie dich, dann lachen sie über dich, dann bekämpfen sie dich und dann gewinnst du.**“ (Mahatma Gandhi)

10 Norbert Eckhardt aus Elstorf

*Mit Erfahrung und Herz
für Elstorf und unsere Gemeinde*



Für Norbert Eckhardt war Politik nie eine Frage des Ob, sondern des Wann. Schon in der Oberstufe hat er angefangen, sich einzubringen – so war das in seiner Familie einfach Tradition. Und seitdem hat er nicht mehr aufgehört. Der 65-jährige Hausarzt aus Elstorf bringt eine Menge Erfahrung mit: seit der aktuellen Wahlperiode ist er Mitglied im Gemeinderat und engagiert sich in verschiedenen SPD-Gremien. Als Ärztefunktionär in seinem Berufsverband weiß er, wie man Interessen vertritt und Dinge bewegt.

Was ihm wichtig ist: nicht nur reden, sondern anpacken – ob es um soziale Daseinsfürsorge geht, um die Zukunft der Kinder oder den ganz normalen Alltag der Menschen vor Ort. Als Hausarzt ist er das gewohnt: zuhören und pragmatische Lösungen finden. Als Vater von drei erwachsenen Kindern liegt ihm ein gutes Miteinander am Herzen.

An Neu Wulmstorf schätzt er die hervorragende Verwaltung, die Kinderbetreuung und das Bildungsangebot, sieht aber auch Handlungsbedarf bei bezahlbarem Wohnraum und den Straßen. In seiner Freizeit liest er, treibt Sport oder macht Musik.

„Anicca, Anicca. Auch das ändert sich, nichts bleibt wie es ist.“

11 Horst-Jürgen Löw aus Neu Wulmstorf

Ruhestand? Ja. Ausruhen? Nein



Horst-Jürgen Löw (68) lebt seit 1990 im Kernort und ist alleinstehend. Der ehemalige Außenhandelskaufmann hat jahrzehntelang mit asiatischen Geschäftspartnern zusammengearbeitet – gut zuhören und auch in schwierigen Situationen ruhig bleiben, das hat er dabei gelernt. Solange er beruflich viel unterwegs war, blieb für politisches Engagement keine Zeit. Das hat sich mit dem Ruhestand geändert.

Die letzten viereinhalb Jahre arbeitete er als zugewählter Bürger im Ausschuss für Umwelt, Mobilität und öffentliche Ordnung mit – und in drei SPD-Lenkungsgruppen zu Wärmeplanung, Klimakonzepten und Klimafolgen. Ihm liegt der Ausbau erneuerbarer Energien auf öffentlichen Gebäuden am Herzen, bezahlbarer Wohnraum und der Erhalt von Frei- und Hallenbad. In der Freizeit treibt er Sport, betreibt Ahnenforschung und engagiert sich in der Ortpolitik.

Sein Motto: „Ich werde immer ein Ohr haben für konstruktive Kritik und Anregungen, gerne aber auch für Lob und Zustimmung für die Gemeindegemeinschaft!
Also: Auf ein Wort!“

12 Jannik Woelki aus Neu Wulmstorf

Klar in der Sache, nah an den Menschen



Jannik Woelki sagt selbst: „Ich habe einfach Bock auf Politik.“ Der 25-jährige Gymnasiallehrer für Politik, Philosophie und Mathematik ist seit Januar 2026 in Neu Wulmstorf – hierher hat ihn seine erste Lehrerstelle gezogen. Den Umzug musste er politisch bezahlen: Sein Ratsmandat in Oyten, wo er Kommunalpolitiker und Vorsitzender des Schulausschusses war, gab er schweren Herzens ab. Neu Wulmstorf hat er sich dabei nicht zufällig ausgesucht. Einer der Gründe für die Wohnortswahl: „Hier ist die politische Welt in Ordnung.“ Das klingt nach einem Witz – war es aber keiner.

In der Kommunalpolitik setzt er sich für Bildung, Schule und die Mitbestimmung junger Menschen ein. Demokratiebildung ist ihm kein Abstraktum, sondern tägliche Arbeit – im Klassenzimmer wie im Ratsaal. Daneben hat er die Landespolitik im Blick und will die Überbelastung der Straßen anpacken.

Was er mitbringt: einen kühlen Kopf, die Fähigkeit komplizierte Dinge verständlich zu erklären – Berufsrisiko als Lehrer – und nach eigener Aussage manchmal etwas Chaos, aber stets Ehrgeiz und Authentizität. Wenn er sonst noch Zeit hat, komponiert er unter anderem Filmmusik oder ist auf Reisen.

Sein Motto passt perfekt zu ihm: „Wählen, was morgen zählt.“

13 Prof. Dr. Paul Becker aus Neu Wulmstorf

*Mit Erfahrung und Leidenschaft
für eine starke Gemeinde*



Prof. Dr. Paul Becker (67) kam durch einen direkten Vergleich zur Politik. Jahrelang pendelte der politische Neueinsteiger zwischen Neu Wulmstorf und einer Kommune in Hessen. Während Neu Wulmstorf prosperierte, erlebte sein Zweitwohnsitz einen deutlichen Abstieg – besonders bei der Infrastruktur. Seit er nun ganz hier mit seiner Ehefrau lebt, möchte er mithelfen, den positiven Trend zu erhalten. „Nichts ist selbstverständlich“, sagt er. Ihm liegt besonders am Herzen, dass Neu Wulmstorf auch künftig gut funktioniert. Der Klimawandel mit Starkregen, Hitzewellen und steigender Brandgefahr fordert die Gemeinde heraus. Die Unterstützung der Feuerwehr und die Anpassung an den Klimawandel sind für ihn echte Herzensangelegenheiten, ebenso wie die Energiewende. Als Hochschullehrer, ehemaliger Vizepräsident des Deutschen Wetterdienstes und Präsident a.D. des Bundesamtes für Kartographie und Geodäsie kennt er Umwelt- und Klimaschutz, Bevölkerungsschutz und den Dialog zwischen Verwaltung, Politik und Bürgern aus erster Hand. An Neu Wulmstorf schätzt er die hohe Lebensqualität und gute Infrastruktur, besonders bei Schulen und Kitas. Verbesserungspotenzial sieht er bei der Klimawandel-Anpassung, einer besseren S-Bahn-Taktung, mehr Ladesäulen und der Kriminalprävention. Privat reist er gern – besonders nach Dänemark – und fährt leidenschaftlich Motorrad.

Sein Lebensmotto: **Geht nicht gibt's nicht.**

**100% EINSATZ
FÜR NEU WULMSTORF**

STARKE WIRTSCHAFT

FÜR EIN SOZIALES NEU WULMSTORF

14 Tony Gugenheimer aus Neu Wulmstorf

*Mit Struktur und Herz
für Bildung und Gemeinschaft*



Nach vielen Umzügen hat Tony Gugenheimer in Neu Wulmstorf sein echtes Zuhause gefunden. Die herzlichen Menschen, die Natur und die Nähe zu Hamburg haben ihn überzeugt: Das ist ein Ort, für den es sich lohnt einzubringen. Den ersten Schritt machte er im Wahlkampf für Tobias Handtke. Seit September 2021 sitzt der 40-jährige Lehrer im Gemeinderat und engagiert sich im Schulausschuss – denn eine gute Schulversorgung in allen Ortsteilen liegt ihm als Lehrkraft besonders am Herzen.

Als Lehrer plant er vorausschauend, arbeitet strukturiert und weiß, wann Konsens gefragt ist – und wann man das Ziel einfach im Blick behalten muss. Als Vorsitzender des Ortsverbandes und Gesellschafter der Musical Company ist er zudem gut vernetzt in der Gemeinde.

Privat spielt er Tischtennis, malt und lebt bei der Musical Company Schauspiel, Tanz und Gesang. Als orthodoxer Christ ist ihm eine starke Gemeinschaft wichtig – und er ist überzeugt: Herkunft, Alter und Geschlecht spielen keine Rolle, wenn es um gemeinsame Ziele geht.

Sein Leitsatz: „Bevor du sprichst, lass deine Worte drei Fragen passieren: Ist es wahr, was du sprichst? Ist es notwendig, was du sagen willst? Ist es angemessen in der Wahl der Worte?“

15 Sabine Neumann aus Rade

*Mit Herz und Tatendrang
für Rade und die Gemeinde*



Sabine Neumann (60) wohnt in Rade, ist verwitwet und lebt in einer Lebensgemeinschaft. Als Inklusionsassistentin und gelernte Speditionskauffrau weiß sie: Mit Kommunikation und eigenem Handeln kommt man weiter als mit Meckern. Das war ihr Anstoß, politisch aktiv zu werden – und das gilt für sie bis heute.

Sie bringt frühere Erfahrung aus dem Gemeinderat mit und kandidiert erneut. Ihr Herzensthema: Die umliegenden Dörfer sollen nicht im Schatten des Kernorts stehen. Und für die Senioren braucht es dringend mehr Tagespflegeplätze, aber auch für demente Menschen – häusliche Pflege funktioniert heute nur damit. Ehrlichkeit, Empathie und positives Denken sind für sie keine Floskeln, sondern Arbeitsweise.

Ungerechtigkeit kann sie nicht leiden. In der Freizeit ist sie mit Familie und Freunden unterwegs, geht campen oder taucht in Kunst und Kultur ein.

Ihr Motto: „Wenn du es nicht versuchst, weißt du nie, ob es nicht doch geklappt hätte.“

16 Hannelore
Buls
aus Neu Wulmstorf

*Mit Erfahrung und Haltung
für unsere Gemeinschaft*



Hannelore Buls ist gebürtige Neu Wulmstorferin. In Hamburg arbeitete sie zunächst als Industriekauffrau, studierte dort später Sozialökonomie und wurde hauptamtliche Gewerkschafterin. Sie vertrat auf Bundesebene viele Jahre die politischen Interessen der Angestellten im Dienstleistungsbereich, seit 2001 in Berlin. Die Erkenntnis, dass Frauen oft ganz persönlich den Preis für das Wohlergehen der Familie und der Gesellschaft zahlen, brachte sie zur Gleichstellungs- und Sozialpolitik. Die soziale Sicherung ist ihr Thema bis heute. Als Rentnerin ist es speziell der demografische Wandel und eine gute soziale Daseinsvorsorge. Gesellschaftliche Teilhabe muss auch im Alter möglich bleiben. Dafür engagiert sie sich nach wie vor in Hannover bei den DGB-Frauen und im Sozialverband seit 2004. In Neu Wulmstorf ist sie inzwischen auch Vorsitzende des SoVD-Ortsverbands. Im Gemeinderat seit 2021. Sie weiß, wo älteren Menschen der Schuh drückt. Ihr Credo: Auch das Private ist politisch – alte Weisheit der Frauenbewegung.

Ihr Gedanke zur Demokratie: „Demokratie dauert manchmal etwas länger und kommt nicht immer zu optimalen Ergebnissen, denn ihr Wesen ist der ausgehandelte Kompromiss. Sie schützt aber sehr gut vor unbedachten und falschen Entscheidungen von Einzelnen sowie vor selbsternannten Experten, Weltverbesserern und Despoten.“

17 Marcel
Grigo
aus Neu Wulmstorf

*Seit 2002 dabei –
und immer noch überzeugt*



Marcel Grigo (48) ist 2002 in die SPD eingetreten, damals wegen der Jusos, die sich leidenschaftlich für Freibad und Jugendzentrum eingesetzt haben. Der Softwareentwickler aus dem Kernort weiß, was er an Neu Wulmstorf hat: kurze Wege nach Hamburg, genug Grün vor der Tür, und eine Gemeinde, die nicht anonym ist.

Im Gemeinderat will er vor allem zuhören – dem Gegenüber, nicht nur der eigenen Meinung. Und er will die Fahrradinfrastruktur anpacken: Tempo 30 ist ein Anfang, aber noch lange nicht genug.

Seit 1996 spielt er Fußball beim TVV, seit 2005 singt er im Gospelchor Joy'n'Music. Wer ihn dabei mit ernstem Gesicht sieht, sollte sich nicht täuschen lassen – meistens meint er es nicht so.

Sein Motto: „Das Leben wird vorwärts gelebt und rückwärts verstanden.“

18 Martin Stawinski aus Rübke

*Rübkes Mann für
die schwierigen Fragen*



Martin Stawinski (42) ist Luftfahrtingenieur, wohnt in Rübke und kennt die nördlichen Ortsteile aus dem Alltag – nicht aus Berichten. Hochwasserschutz, Wassermanagement, ÖPNV-Anbindung: Das sind keine abstrakten Themen für ihn, sondern Dinge, die die Menschen vor Ort direkt betreffen.

Seit 1997 ist er bei der Freiwilligen Feuerwehr, als Beisitzer in der Arbeitsgemeinschaft Dorferhaltung Rübke e.V. kennt er sein Dorf in- und auswendig. Beruflich bringt er mit, was im Gemeinderat oft fehlt: echtes Projektmanagement und Erfahrung aus internationalem Umfeld – beim Glasfaserausbau oder beim Katastrophenschutz kann er das direkt einbringen. Er ist Newcomer im Gemeinderat, falls er gewählt wird – aber einer, der weiß, was er will. Weltoffen, neugierig, menschlich, verantwortungsbewusst.

Und in der Freizeit schraubt er an T3-Bussen und Oldtimern – Rübke ist eben das gallische Dorf im Landkreis Harburg, und das meint er durchaus als Kompliment

Sein Motto: „Niemals aufgeben. Man darf hinfallen, aber man muss auch wieder aufstehen.“

19 Christoph Gollnast aus Daerstorf

Zuhören und anpacken



Christoph Gollnast (59) ist seit über 43 Jahren beruflich in Neu Wulmstorf und im Landkreis Harburg tätig. Er kandidiert erneut für die SPD – weil er findet, dass seine Altersgeneration in der aktuellen Politik kaum vorkommt. Dabei ist es genau diese Generation, die seit Jahrzehnten arbeitet, den Alltag am Laufen hält und den aktuellen reformbedürftigen Generationsvertrag trägt.

Neu Wulmstorf ist für ihn kein Wohnort, sondern Lebensmittelpunkt – hier sind die Kinder aufgewachsen, hier wird täglich gelebt. Kommunalpolitik kann nicht alles verändern, aber was hier entschieden wird, betrifft die Menschen direkt: Abgaben, Infrastruktur, tägliches Leben. Ihm ist dabei eines wichtig: zuhören, anpacken, Lösungen schaffen. Wer eine Frage oder ein Anliegen hat, findet in ihm einen Ansprechpartner, der sich kümmert

Sein Leitsatz: „5 Minuten Hilfe sind besser als 3 Wochen Mitleid.“

**100% EINSATZ
FÜR NEU WULMSTORF**

GUTE *Schulen* 
FÜR ALLE KINDER

—
**FAMILIEN
UNTERSTÜTZEN**

20 Uwe Stockleben aus Neu Wulmstorf

*Mit Fachwissen und Herz
für die Entwicklung unserer Heimat*



Uwe Stockleben weiß genau, wie man starke Fundamente gießt – im Beruflichen wie im Privaten. Seit 1988 lebt der 68-jährige Bauingenieur in Neu Wulmstorf und bringt sich bereits seit über 20 Jahren aktiv in die Kommunalpolitik ein. Für den Fachmann ist klar: Bauen und Gestalten verändern unsere direkte Umgebung nachhaltig. Diese Entwicklungen politisch vernünftig und mit Weitblick zu begleiten, ist sein persönlicher Antrieb.

Durch seine mehr als 40-jährige Berufserfahrung im Hochbau bringt er ein tiefes technisches und wirtschaftliches Verständnis mit, das bei der Bauleitplanung im Gemeinderat Gold wert ist. An seiner Gemeinde schätzt er besonders die kurzen Wege und den offenen, transparenten Austausch zwischen dem Rathaus und den Bürgern. Abseits von Bauzeichnungen und Paragraphen treibt ihn ein ganz grundlegender Wert an, den er im Alltag anpackt: Soziale Gerechtigkeit ist für ihn kein bloßes Wort, sondern gelebte Pflicht.

21 Jens Michael Willmann aus Neu Wulmstorf

Für eine lebenswerte Gemeinde



Jens Michael Willmann engagiert sich schon seit 1978 in Neu Wulmstorf. Damals hat er sich gemeinsam mit den Jusos erfolgreich für ein Jugendzentrum eingesetzt. Das hat ihn geprägt: Dass man gemeinsam etwas bewegen kann, wenn man es anpackt.

Der 66-jährige Förderschulrektor a.D. und Vater von fünf Kindern hat als Sonderpädagoge in drei Bundesländern und allen Schulformen gearbeitet und dabei vor allem eines gelernt: wie man Projekte von der ersten Idee bis zur Umsetzung bringt. Genau das will er in den Gemeinderat einbringen. Neu Wulmstorf hat sich für ihn vom Schlafvorort zur wirklich lebenswerten Gemeinde entwickelt.

Für die nächsten Jahre sieht er vor allem die Straßen als große Aufgabe, aber auch neue Angebote für Kinder und Jugendliche und ein gutes Miteinander. Dabei ist ihm eines besonders wichtig: ein respektvoller Umgang und der gemeinsame Wille, wirklich etwas zu verändern. Privat ist er in den Bereichen Bildung, Sport und Therapie aktiv.

Sein Motto: „25 Prozent geschafft ist besser als 100 Prozent Kritik.“

22 Christopher Klose aus Neu Wulmstorf

Anpacken, wo es zählt



Christopher Klose hat irgendwann gemerkt, dass die Entscheidungen, die den Alltag wirklich betreffen, direkt hier vor Ort fallen – und dass man tatsächlich etwas verändern kann, wenn man sich einbringt. Das war der Moment, an dem für den 39-Jährigen klar wurde: Er will mitmachen.

Der verheiratete Leiter für Produktmanagement und Einkauf lebt am Gerhard-Bachmann-Ring und weiß aus seinem Berufsalltag, wie man unterschiedliche Interessen unter einen Hut bringt: zuhören, abwägen, eine Lösung finden, die auch trägt. Keine Prinzipienreiterei, sondern das, was am Ende für die Menschen funktioniert.

Neu Wulmstorf schätzt er für die Mischung, die es ausmacht: ländliche Ruhe, gute Anbindung und ein lebendiges Vereinsleben. Potenzial sieht er bei Verkehr, Digitalisierung und besseren Angeboten für Familien und Jugendliche – und beim Thema bezahlbarer Wohnraum.

Wer Christopher begegnet, merkt schnell: Er ist kein Politiker, der große Reden schwingt. Wenn er nicht für die Gemeinde unterwegs ist, schraubt er an Oldtimern, ist als Hobby-Kapitän auf dem Wasser oder stöbert durch Comichefte.

Sein Motto: „Nicht reden, sondern machen.“

23 Jan-Philip Lange aus Neu Wulmstorf

Projekte anpacken statt nur zu nörgeln



Jan Philip Lange hat genug vom vielen Nörgeln über „den Staat“. Für den 51-jährigen Film- und Fernsehproduzenten ist klar: Veränderung fängt direkt vor der eigenen Haustür an – und bevor die AfD zu viel Einfluss gewinnt, möchte er lieber selbst mitgestalten. Als politischer Neueinsteiger kandidiert er zum ersten Mal für den Gemeinderat.

Der verwitwete Wahl-Neu Wulmstorfer lebt im Wohngebiet Apfelgarten und fühlt sich hier richtig wohl. Aus seinem Beruf als Produzent bringt er mit, was in der Politik zählt: Projekte initiieren, Ergebnisse liefern und mit unterschiedlichsten Menschen kommunizieren. Als Vorstandsmitglied des Film- und Medienbüros Niedersachsen und Initiator der Qualifizierungsmaßnahme „Jump In“ hat er das vielfach bewiesen. Seit 2023 ist er zudem Mitglied im Lionsclub Rosengarten.

An Neu Wulmstorf schätzt er die Transparenz, die Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern und die gute Anbindung an Hamburg. Verbesserungsbedarf sieht er beim ÖPNV und der S-Bahn sowie bei Treffpunkten für junge Menschen und Neubürger.

Sein Leitsatz: „Handle nur nach derjenigen Maxime, durch die du zugleich wollen kannst, dass sie ein allgemeines Gesetz werde.“ (Immanuel Kant)

24 Wolfgang
Koß
aus Neu Wulmstorf

Neu in der Politik, nicht neu im Leben



Wolfgang Koß (56) lebt seit 2003 mit seiner Familie im Stieglitzweg in Neu Wulmstorf. Der verwitwete Vater von drei Kindern und stolze Großvater einer Enkeltochter ist Geschäftsführer einer Hamburger Überseespedition. Seit 37 Jahren arbeitet er mit Menschen aus aller Welt zusammen – Verhandlungsgeschick, Diplomatie und klare Strukturen gehören zu seinem Alltag. Das will er jetzt in den Gemeinderat einbringen.

Seit 2025 ist er SPD-Mitglied und kandidiert zum ersten Mal – als Neueinsteiger, der die wachsende Unzufriedenheit in der Gesellschaft spürt und findet: Eigenverantwortung, Toleranz und Verlässlichkeit müssen wieder mehr zählen. Seine konkreten Themen: Unternehmen ansiedeln, lokale Arbeitsplätze sichern, bezahlbaren Wohnraum schaffen und Integration, die wirklich funktioniert. Was andere nicht im Wahlprogramm stehen haben, erzählt er gerne bei einem guten Glas Wein. Beim Angeln, Campen und Reisen tankt er Kraft.

Sein Motto sagt eigentlich schon alles: „**Weniger reden – mehr machen!**“

25 Jens
Krewald
aus Neu Wulmstorf

Zweimal messen, einmal schneiden



Jens Krewald (31) wohnt im Bahnhofsviertel und ist seit seinem Umzug nach Neu Wulmstorf politisch aktiv. Den Anstoß gab ein Plakat für Svenja Stadler – das hat ihn als Zugezogenen sofort gepackt. Beruflich leitet er ein Team in der IT-Infrastruktur. Was er dort täglich macht: abwägen, Prioritäten setzen, auch mal Nein sagen. Nicht jede Idee muss umgesetzt werden – aber wenn, dann richtig. Diese Haltung will er in den Gemeinderat einbringen.

Was ihn an Neu Wulmstorf hält? Als junger Familienvater – verheiratet, ein kleines Kind – schätzt er, dass hier alles da ist, was man braucht. Schulen, Straßen, ÖPNV. Und dass die Gemeinde dabei nicht auf Pump lebt. „Aber Hamburg ist auch ganz nett“, sagt er trocken.

Wer ihn kennenlernen will: kurz vor Ladenschluss in der Gemüseabteilung von Aldi, der letzte Sellerie gehört ihm. Zuhause kocht er dann – oder wechselt Windeln. Möglichst nicht gleichzeitig.

Sein Lebensmotto: **Zweimal messen, einmal schneiden.**



NATURLICH NEU WULMSTORF KLIMASCHUTZ LÄUFT VOR ORT

**100% EINSATZ
FÜR NEU WULMSTORF**

26 Andreas Ossenkopf aus Neu Wulmstorf

*Mit Offenheit und Weitblick
für unsere Heimat*



Seit Andreas Ossenkopf 1993 aus Düsseldorf nach Neu Wulmstorf gekommen ist, ist aus dem neuen Wohnort längst eine echte Heimat geworden. Der Rheinländer im Norden hat schnell gemerkt: Das ist mehr als nur ein neuer Wohnort. Hier sind seine drei Kinder groß geworden und verwurzelt und genau hier möchte der 60-jährige Berater aus der Luftfahrtbranche jetzt aktiv mitgestalten.

Den Anstoß dazu gab sein Engagement im Klimaforum Neu Wulmstorf, wo er seit 2021 arbeitet. Dort hat er erlebt, wie Umwelt- und Klimaschutz ganz konkret im Alltag umgesetzt werden kann – pragmatisch und ohne erhobenen Zeigefinger. Beruflich hat der Freiberufler viele Länder bereist und unterschiedlichste Kulturen kennengelernt. Unterschiede empfindet er nicht als Hindernis, sondern als Bereicherung. An Neu Wulmstorf liebt er den echten Charakter des Ortes: gute Schulen, ein reges Vereinsleben und die Nähe zur Natur. Vielleicht gewinnen wir keinen Schönheitswettbewerb, aber dafür haben wir Charakter.

Sein Motto: „Offen und neugierig bleiben für Neues – denn jeder Perspektivwechsel bringt zusätzliche Erkenntnisse.“

27 Marco Hundsdoerfer aus Wulmstorf

*Mit fachlichem Weitblick für
ein bodenständiges Wulmstorf*



Als gebürtiger Wulmstorfer liegt Marco Hundsdoerfer die Entwicklung seiner Gemeinde von Natur aus am Herzen. Der 54-jährige Bauingenieur bringt eine klare Vision mit: Er möchte die Veränderungen in der Bebauung, den Straßen und der Infrastruktur mit bodenständigen und realistischen Entscheidungen begleiten. Seit rund zwei Jahren engagiert er sich bereits als zugewählter Bürger im Bauausschuss und nutzt dort sein berufliches Fachwissen über Stadtplanung, um sinnvolle und nachhaltige Lösungen für den Ort voranzutreiben.

Für den dreifachen Familienvater steht die gemeinsame Suche nach dem besten Weg für Neu Wulmstorf im Vordergrund. Er schätzt das konstruktive Miteinander in der Gemeinde und möchte sicherstellen, dass Planungen stets mit Weitblick getroffen werden. Privat zieht es ihn oft nach draußen in den Garten oder in die angrenzenden Wälder. In der Urlaubszeit genießt er das Reisen mit dem Wohnwagen ans Meer. Marco Hundsdoerfer steht für eine sachliche Politik, die technisches Know-how mit einer tiefen Liebe zur Heimat verbindet.

Sein Lebensmotto: „Mehr als auf alles Andere achte auf Deine Gedanken, denn sie bestimmen was du tust.“

28 Markus Thiele aus Neu Wulmstorf

*Verantwortung übernehmen –
über Parteigrenzen hinweg*



Markus Thiele hat sich entschieden, der Gesellschaft einen Dienst zu erweisen und sich einzubringen. Der 50-jährige Diplom-Ingenieur für Elektrotechnik blickt auf einen sehr abwechslungsreichen Lebensweg zurück: Vom Gesellenbrief über den Wehrdienst bis hin zu vielen Jahren in Führungspositionen in der Halbleiterindustrie. Diese breite Erfahrung möchte er jetzt für Neu Wulmstorf einbringen.

Obwohl er kein SPD-Mitglied ist, kandidiert er auf der SPD-Liste – weil ihm die Sache wichtiger ist als die Parteifarbe. Als verheirateter Vater liegt ihm eine gute Weiterentwicklung der Gemeinde besonders am Herzen. Er mag die Mischung aus städtischer Nähe und ländlichem Charme und setzt sich dafür ein, dass Neu Wulmstorf für alle Generationen lebenswert bleibt.

Besonders wichtig sind ihm die Förderung von Jugendangeboten, ein starkes Vereinsleben und eine sinnvolle Verkehrsberuhigung. Geprägt durch seine Kindheit auf Helgoland weiß er: Eine starke Gemeinschaft hilft, auch schwierige Herausforderungen gemeinsam zu meistern.

Markus Thiele steht für eine bodenständige, überparteiliche Politik, bei der der Mensch und die Zukunft unserer Kinder im Mittelpunkt stehen.

29 Paul Ludwig Schultz aus Neu Wulmstorf

*Überzeugter Sozialdemokrat
seit der Sturmflut 1962*



Paul Ludwig Schultz (77) wohnt seit 1971 in Neu Wulmstorf, ist verheiratet und hat eine Tochter. Was ihn bis heute prägt: Helmut Schmidts persönlicher Einsatz als Hamburger Innensenator während der Sturmflut 1962. Das hat ihn als jungen Menschen so beeindruckt, dass er überzeugter Sozialdemokrat geblieben ist.

15 Jahre lang war er Vorsitzender der Tennisabteilung des TVV Neu Wulmstorf – wer Tennis und Golf spielt, weiß, dass Teamarbeit und gegenseitige Wertschätzung keine Floskeln sind. Genau das will der Schiffsmakler in die Politik einbringen: sachliche Zusammenarbeit auf Basis des Grundgesetzes, offen für verschiedene Mentalitäten und Kulturen.

Neu Wulmstorf sieht und schätzt er als das gallische Dorf am Stadtrand von Hamburg – er würde sich aber mehr lokales Kulturangebot wünschen

Sein Leitsatz frei nach John F. Kennedy: „Frage nicht, was der Staat für dich tut, sondern was du bereit bist für den Staat zu tun.“

Anastasia
30 Guseva
aus Neu Wulmstorf

*Für ein Neu Wulmstorf,
das zusammenhält*



Nach Jahren in Großstädten wie Hamburg und Köln war für Anastasia Guseva schnell klar, warum Neu Wulmstorf der richtige Ort für die Familie ist: ruhig, grün und gut für Kinder. Als sie hier sesshaft wurden, fing ihr Mann an, die Parteitreffen der SPD zu besuchen – und kam jedes Mal so begeistert nach Hause, dass sie neugierig wurde. Sie begleitete ihn zu einer Veranstaltung des Ortsvereins, und ein Nachmittag beim Waffelbacken hat dann den Rest erledigt: Sie sah, wie unterschiedliche Menschen dort zusammenfanden – und wollte selbst mitmachen.

Als Technische Redakteurin arbeitet sie täglich mit Menschen aus verschiedenen Bereichen zusammen, erklärt komplexe Dinge verständlich und sorgt dafür, dass alle an einem Strang ziehen. Diese Fähigkeit will sie in den Gemeinderat einbringen. Ihr liegt dabei vor allem eines am Herzen: dass wirklich jeder zu Wort kommt und sich gehört fühlt – egal welcher Hintergrund.

Anastasia liest gern, häkelt – und achtet penibel darauf, dass ihr Mann nicht mehr als vier Tassen Kaffee am Tag trinkt. Ihre schlechten Witze trägt sie schon seit Kindheitstagen vor sich her. Bisher hat sie noch niemand rausgeworfen. Ihr Motto: „Global denken, lokal handeln.“

Paul
31 Braun
aus Neu Wulmstorf

*Neu in Neu Wulmstorf, aber schon
mittendrin*



Paul Braun (34) ist IT-Berater und vor etwa drei Jahren nach Neu Wulmstorf gezogen. Sein erster Kontakt zur Gemeinde war der Unverpackt-Laden „Umbruch Unverpackt“ – die Community dort hat ihm gezeigt, wie viel man hier gemeinsam bewegen kann. Kurz darauf trat er der Freiwilligen Feuerwehr bei und kennt seitdem Kameradinnen und Kameraden aus allen vier Wachen und aus allen Berufs- und Altersgruppen. Das hat ihm geholfen, schnell anzukommen – und ein offenes Ohr für viele zu entwickeln.

Beruflich zerlegt er komplexe Probleme in handhabbare Einzelteile. Genau das will er auch in der Kommunalpolitik tun. Seine Themen: E-Mobilität, Ladeinfrastruktur und erneuerbare Energien. Und ja, manchmal sei er vielleicht etwas zu analytisch – das gibt er selbst zu. In der Freizeit spielt er Tennis und kocht leidenschaftlich libanesisch, persisch oder israelisch.

Sein Motto: „Gemeinsam gestalten, ehrlich helfen und mit Pragmatismus in die Zukunft.“

32 Beate Rache aus Neu Wulmstorf

*Für Neu Wulmstorf anpacken,
nicht abwarten*



Beate Rache hat in ihrer langen Zeit als Rechtsberaterin bei einer Gewerkschaft eines gelernt: Wer darauf wartet, dass sich etwas von allein ändert, wartet meistens vergeblich. Diese Überzeugung hat sie in die Kommunalpolitik geführt. Die 64-jährige Juristin lebt seit November 1994 im Kernort von Neu Wulmstorf und ist seit Anfang 2025 Rentnerin.

Als Juristin hat sie gelernt, Sachverhalte schnell zu durchdringen und konkrete Lösungen zu finden. Verbesserungsbedarf sieht sie vor allem bei der medizinischen Versorgung und bei Betreuungsangeboten für ältere und pflegebedürftige Menschen – auch wenn die Gemeinde hier nur begrenzt Einfluss hat.

Privat hält sich die verheiratete Beate Rache mit Französischstunden geistig fit – mit, wie sie selbst sagt, mäßigem Erfolg. Sie zeichnet (auch wenn die Ergebnisse nach eigener Einschätzung nicht für die Öffentlichkeit gedacht sind), campet, liest und arbeitet gerne mit den Händen, wobei sie alte Materialien neu verwendet. In der Küche kocht sie planlos – mit dem, was gerade da ist.

„Frage nicht, was dein Land für dich tun kann, sondern frage, was du für dein Land tun kannst.“

33 Dr. Jürgen Linzer aus Elstorf

Ein Elstorfer mit klarem Blick



Jürgen Linzer ist Neu Wulmstorf durch seine Stieftochter Timea Baars zur Politik gekommen – ihr Engagement hat ihn bewogen, selbst in die Partei einzutreten. Der 66-jährige Internist lebt in Elstorf und arbeitet seit 38 Jahren im AK Harburg, davon 22 Jahre als Chefarzt für Innere Medizin und Nephrologie.

Lange war er politisch aktiv, aber nicht organisiert – das hat sich geändert. Besonders am Herzen liegen ihm soziale Belange und die Anliegen von Randgruppen. An Neu Wulmstorf schätzt er das gelebte „Klein aber fein“ – eine Gemeinde direkt vor den Toren Hamburgs, die ihren eigenen Charakter hat.

Seit 1973 engagiert er sich im Wassersport-Verein Süderelbe, seit 2007 im Lions Club Hamburger Berge und in der Ärztekammer Hamburg. Privat fährt er Kanu und Ski, liest gern und genießt es einfach. Sein Motto sagt viel über ihn: „Es ist nicht schlimm hinzufallen, nur musst Du gleich wieder aufstehen.“

Sein Motto: „Es ist nicht schlimm hinzufallen, nur musst Du gleich wieder aufstehen.“

34 Petra Meissner aus Neu Wulmstorf

*Generationen verbinden,
Zukunft gestalten*



Als Petra Meißner 1997 mit kleinen Kindern nach Neu Wulmstorf zog, fand sie zu wenig Krippenplätze und zu hohe Betreuungskosten vor. Das war ihr Anstoß: nicht klagen, sondern anpacken. Die 63-jährige Fachwirtin im Sozial- und Gesundheitswesen ist seitdem Mitglied bei Courage e.V., mittlerweile als Vorstandsvorsitzende, und kennt durch die Arbeit in zwei Kindertagesstätten viele Menschen in der Gemeinde persönlich.

Zuhören und vermitteln – das hat sie dort gelernt, und genau das will sie in den Gemeinderat einbringen. Fast dreißig Jahre wohnt sie nun hier, und Neu Wulmstorf ist längst Heimat: nah an Hamburg, trotzdem im Grünen, mit einem lebendigen Vereinsleben, das sie sehr schätzt. Als Mutter zweier erwachsener Söhne liegt ihr das Miteinander der Generationen besonders am Herzen. Wenn die Zeit es zulässt, liest sie oder reist.

Ihr Leitsatz: „Nichts kommt von selbst. Und nur wenig ist von Dauer. Darum – besinnt Euch auf eure Kraft und darauf, dass jede Zeit eigene Antworten will und man auf ihrer Höhe zu sein hat, wenn Gutes bewirkt werden soll.“ (Willy Brandt)

35 Sven Gottschewsky aus Neu Wulmstorf

*Noch nicht fertig
mit Neu Wulmstorf*



Sven Gottschewsky (55) wohnt in der Heidesiedlung, ist verheiratet und freigestellter Betriebsrat in einem Versicherungskonzern. Von 2006 bis 2024 saß er im Gemeinderat – jetzt bewirbt er sich wieder. Der Anstoß damals: eine Gruppe tatkräftiger Freunde rund um Tobias Handtke, die Neu Wulmstorf neuer, sozialer und lebenswerter gestalten wollte. Das ist zwar lange her, aber er findet: sie sind noch nicht fertig.

Was ihm wichtig ist: Politik erklären, auch mal öffentlich kontrovers streiten und klar sagen, was man denkt – ohne Menschen nach dem Mund zu reden. Beruflich kennt er juristische Texte, Verhandlungen und den Umgang mit schwierigen Situationen. Das hilft. An Neu Wulmstorf schätzt er die kurzen Wege – zum Arzt, zum Einkaufen, zur Gemeinde. Aber die Ärzteversorgung bereitet ihm Sorgen, und „lebenswert“ soll kein Slogan bleiben. Ehrenamtlich engagiert er sich beim Weißen Ring und beim Arbeiter-Samariter-Bund. Beim TVV spielt er Tischtennis, fährt Rad, feuert den HSV an und in seiner übrigen Zeit besucht er Konzerte und liest.

Sein Leitsatz: „Manche Politiker scheinen das politische Leben nur lebenswert zu finden, wenn sie auf einen Feind einhauen können. Dabei sollte es doch vor allem ihre Sorge sein, Verhältnisse zu schaffen, in denen die Menschen zurechtkommen können.“ (Herbert Wehner)

„Meine Stimme macht (k)einen Unterschied.“

von Charlotte Dörflein

Alter: 19 Jahre

Ziel: Abitur 2027, danach Studium (Jura / Politikwissenschaft)

Politik: Jugendparlament, Vereinsgründung, CSD-Organisation, Parteilarbeit & Reden

Sport: Kampfsport, Judo-Trainerschein



... Ein Satz, der immer wieder durch politische Diskussionen hallt. Vielleicht habt ihr das selbst schon einmal gehört oder sogar gedacht. Wenn Tausende Erstwählerinnen und Erstwähler denselben Gedanken teilen und zu Hause bleiben, entsteht ein kollektives Schweigen, das das gesamte Meinungsbild massiv verzerrt. Doch was wäre, wenn all diejenigen, die so denken, am Wahltag trotzdem wählen gehen würden? Viele Jugendliche haben den Eindruck, dass die Interessen der jüngeren Generation in den vergangenen Jahren oft in den Hintergrund gerückt sind. Ob in der Bildungspolitik, beim Klimaschutz oder in der Sozialpolitik - das Gefühl, von den politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern übersehen zu werden, ist real. Dass sich daraus der Gedanke entwickelt, die eigene Stimme hätte keine Macht, ist daher auch kaum verwunderlich. Jedoch darf Resignation keine Lösung sein. Denn wer nicht wählt, stärkt automatisch die Positionen derjenigen, die man eigentlich ablehnt. Jede nicht abgegebene

Stimme ist eine Stimme für den Erhalt der gegebenen Umstände und Strukturen.

Schaut man in unsere Welt hinaus, sieht man, dass das Recht auf freie, geheime und gleiche Wahlen für Millionen von Menschen nicht gilt. Dieser geschichtliche Kampf für unsere Stimmen darf nicht in Vergessenheit geraten. Gerade in einer Zeit, in der verfassungsfeindliche sowie menschenfeindliche Strömungen spürbar an Lautstärke gewinnen, ist politische Teilhabe wichtiger denn je. Wählen ist das direkteste Werkzeug, um Prioritäten zu verschieben und der Jugend eine unüberhörbare Stimme zu verleihen. Denn wenn wir dieses Privileg nicht nutzen, werden unsere Anliegen auch weiterhin ignoriert und übertönt werden.

Also nutzt dieses Privileg - sei es bei Bundes-, Landtags- oder Kommunalwahlen. Werdet laut, positioniert euch und geht wählen! ■

KOMMUNALWAHL 2026
AM 13. SEPTEMBER



Briefwahl – einfach, sicher und bequem von zu Hause aus

Am Sonntag, dem 13. September 2026, wählen die Bürgerinnen und Bürger von Neu Wulmstorf ihre Vertreterinnen und Vertreter für den Gemeinderat, den Kreistag und ihren Bürgermeister. Wer am Wahltag nicht ins Wahllokal gehen kann oder möchte, hat eine unkomplizierte Möglichkeit: die Briefwahl.

So geht es Schritt für Schritt:

Etwa drei Wochen vor der Wahl erhalten Sie die Wahlbenachrichtigung. Auf deren Rückseite finden Sie ein Formular für die Briefwahl. Dieses einfach ausfüllen und per Post an die Gemeinde schicken, per E-Mail an wahlschein@neu-wulmstorf.de oder direkt online über www.wahlschein.neu-wulmstorf.de beantragen (das Online-Formular wird rechtzeitig freigeschaltet). Auch persönlich im Rathaus an der Bahnhofstraße 39 können Sie die Unterlagen beantragen – und dort bei Bedarf sogar gleich vor Ort wählen.

Nach der Beantragung landen die Wahlunterlagen wenige Tage später bei Ihnen im Briefkasten. Zu Hause kreuzen Sie Ihren Stimmzettel in Ruhe und geheim an, stecken ihn in den amtlichen Umschlag, unter-

schreiben die eidesstattliche Versicherung und verschließen den roten Wahlbriefumschlag.

Den fertigen Wahlbrief werfen Sie einfach in einen Briefkasten – die Rücksendung innerhalb Deutschlands ist portofrei. Oder Sie geben ihn direkt im Rathaus ab. **Wichtig ist nur, dass er bis zum Wahltag, 18 Uhr, beim Auszählungsort eingegangen ist.** Die Frist für die Beantragung endet in der Regel am Freitag vor der Wahl um 15 Uhr.

Die Briefwahl ist eine sichere und bewährte Möglichkeit, auch dann mitzubestimmen, wenn der Alltag dazwischenkommt. Ob Sie zu Hause bleiben, verreist sind oder gesundheitlich eingeschränkt – Ihre Stimme zählt für die Themen, die Neu Wulmstorf wirklich betreffen: gute Kitas, sichere Wege, lebendige Ortskerne und eine starke Gemeinde.

Bei Fragen hilft das Wahlamt der Gemeinde Neu Wulmstorf gern weiter: Telefon 040 70078-0 oder per E-Mail an wahlschein@neu-wulmstorf.de.

Nutzen Sie die Chance – jede Stimme macht den Unterschied. ■



Für Neu Wulmstorf in den Kreistag

Unsere Kandidatinnen und Kandidaten



Mit der Kommunalwahl am 13. September wird auch ein neuer Kreistag gewählt. Auch hier können Sie entscheiden, wer im Kreistag unsere Neu Wulmstorfer Interessen dort in den nächsten 5 Jahren selbstbewusst vertreten soll. Bitte besuchen Sie unser Internetangebot www.spd-lkharburg.de. Dort finden Sie unser ausführliches Zukunftsprogramm für den Landkreis Harburg und viele weitere Informationen zur Kreispolitik. ■

01 Thomas
Grambow



02 Roselies
Schnack

03 Jonathan
Erdbrink

04 Petra
Andersen



05 Lutz
Hinze

06 Nazia Meja
Akramyar

07 Paul
Schultz



08 Regina
Buyny

09 Tony
Gugenheimer

10 Norbert
Eckhardt

Unser Gemeinderat



Wer sitzt eigentlich im Gemeinderat und was wird dort entschieden?

35 Menschen sitzen nach der Wahl am 13. September im Gemeinderat Neu Wulmstorf. Sie kommen aus der Mitte unserer Gemeinde. Es sind Menschen, die in der Gemeinde leben und die die Verantwortung übernehmen. Genau das ist die Idee dahinter. Der Gemeinderat ist das höchste Entscheidungsgremium vor Ort. Er entscheidet darüber, wie Geld ausgegeben wird, welche Straßen gebaut oder saniert werden, wo neue Wohngebiete entstehen, wie Kitas und Schulen ausgestattet werden und wie sich unsere Ortsmitte entwickelt. Kurz gesagt: Was Neu Wulmstorf in den nächsten Jahren aussieht, entscheiden diese 35 Menschen, gemeinsam mit dem Bürgermeister.

Die Ratsmitglieder treffen sich regelmäßig zu öffentlichen Sitzungen. Das ist wichtig: Jede Bürgerin und jeder Bürger kann zuschauen, zuhören und mitverfolgen, was entschieden wird und warum. Politik passiert hier nicht hinter verschlossenen Türen.

Was viele nicht wissen: Die Arbeit im Gemeinderat ist ehrenamtlich. Die Menschen, die dort sitzen, machen das neben ihrem normalen Leben – neben Job, Familie und allem anderen. Das verdient Respekt. Und es zeigt, dass Demokratie vor Ort von Menschen lebt, die anpacken wollen. Deshalb ist jede Stimme am 13. September so wichtig. Denn am Ende entscheiden Sie, wer Ihr Zuhause gestaltet.

Wo die eigentliche Arbeit passiert: die Ausschüsse

Doch bevor der Gemeinderat als großes Gremium abstimmt, findet die intensive inhaltliche Arbeit woanders statt – in den Ausschüssen. Hier werden Themen vorbereitet, diskutiert und durchleuchtet. Kleinere Gruppen von Ratsmitgliedern arbeiten sich tief in die Materie ein, hören Experten an und entwickeln Empfehlungen. Das macht Entscheidungen fundierter und die Demokratie vor Ort besser. ■

Welche Ausschüsse gibt es?

Der Verwaltungsausschuss

Der Verwaltungsausschuss ist in der Gemeinde Neu Wulmstorf so etwas wie die Schaltzentrale zwischen Rat und Verwaltung. Er bereitet wichtige Entscheidungen des Rates vor, bündelt die Ergebnisse der Fachausschüsse und sorgt dafür, dass die kommunalpolitischen Zahnräder sauber ineinandergreifen. In bestimmten Angelegenheiten kann er auch selbst Entscheidungen treffen, beispielsweise bei Verwaltungs-, Personal- oder Vergabefragen. Zudem begleitet und kontrolliert er die Arbeit der Gemeindeverwaltung und achtet darauf, dass Verfahren ordnungsgemäß ablaufen. Den Vorsitz führt Bürgermeister Tobias Handtke. Dem Verwaltungsausschuss gehören außerdem die drei stellvertretenden Bürgermeisterinnen bzw. Bürgermeister von SPD und CDU an sowie weitere vom Rat entsandte Beigeordnete an. Die Zusammensetzung orientiert sich dabei an den Mehrheitsverhältnissen im Gemeinderat. Die Erste Gemeinderätin nimmt mit beratender Stimme an den Sitzungen teil. Die Sitzungen finden nicht öffentlich statt – allerdings kann jedes gewählte Ratsmitglied den Sitzungen beiwohnen.

Brandschutz-Ausschuss

Hier werden der Feuerwehrbedarfsplan, Personal und Ausstattung, Katastrophenschutz, Notfallversorgung und vieles mehr behandelt. Dieser Ausschuss muss entsprechend mit großen Summen umgehen. Feuerwehrfahrzeuge, Ausstattung zur Notfallvorsorge und für den akuten Einsatz sind mit ihrer modernen Technik teuer. Wegen oftmals notwendiger Einzelanfertigung muss langfristig geplant werden. Neu



Wulmstorf ist mit seinen fünf Feuerwehren und der Rettungsstation in Elstorf gut versorgt und leistet darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit. Es lohnt sich für uns alle, hier politisch am Ball zu bleiben, damit das so bleibt.

Ausschuss für Vereine, Sport, Senioren, Kultur und Soziales

Dieser Ausschuss behandelt die sogenannten freiwilligen Aufgaben. Er ist daher besonders von einer guten Kassenlage der Gemeinde abhängig. Dennoch wurden wichtige Grundsatzentscheidungen getroffen: Das Hallenbad ist saniert worden, damit alle Kinder in Neu Wulmstorf schwimmen lernen. Das Freibad wird, solange die Technik es zulässt, in Betrieb gehalten; dafür werden Mittel vorgehalten. Die Gemeinde fördert die Vereinsarbeit und die kommunale Altenarbeit und stellt dafür die Sportstätten und Vereinsräume zur Verfügung. Mit eigenen Kultur- und Gemeinschafts-Angeboten fördert sie den Zusammenhalt der Bürgerinnen und Bürger. Mit dem besonderen Einsatz von Rat, Verwaltung und Bürgermeister ist die Ansiedlung des neuen Alten- und Pflegeheims auf dem Kirchberg gelungen.



Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft und digitale Dienstleistungen

Dieser Ausschuss beschäftigt sich mit allen wichtigen Themen rund um den Haushalt, die wirtschaftliche Entwicklung und die Digitalisierung der Gemeinde.

Hier werden unter anderem der Haushaltsplan und Jahresabschlüsse beraten sowie Entscheidungen über Gebühren, Investitionen und zukünftige Projekte vorbereitet. Außerdem befasst sich der Ausschuss mit Themen wie Wirtschaftsförderung, digitalen Angeboten der Verwaltung und der Frage, wie Neu Wulmstorf modern, finanziell stabil und zukunftsfähig aufgestellt werden kann.



Ausschuss für Umwelt, Verkehr und öffentliche Ordnung

Im Ausschuss für Umwelt, Verkehr und öffentliche Ordnung befassen wir uns mit Umweltthemen wie etwa Klimaschutz, öffentliche Grünflächen und Oberflächenentwässerung, Verkehrsthemen wie ÖPNV, dem P+R-Haus, Straßenplanung (zuletzt B3 um Elstorf und B3 in Rübke), Straßenbeleuchtung und -reinigung und Themen der öffentlichen Ordnung wie Meldewesen, dem Wochenmarkt und dem Friedhof. Die insgesamt 24 diesem Ausschuss zugeordneten



und im Verwaltungssprech Produkte genannten Themen berühren häufig übergreifend die Umwelt, den Verkehr und die öffentliche Ordnung.

Der Jugendausschuss

Der Jugendausschuss kümmert sich um alles, was das Aufwachen in Neu Wulmstorf lebenswerter macht – von Kitas und ihren Sachkostenbudgets bis zu Spielplätzen und Familienangeboten. So haben wir den Erhalt der Kinder-Eltern-Kontaktstelle (KEKS) gesichert und waren maßgeblich an der Gründung des Jugendparlaments beteiligt. Auch große Herausforderungen wie den Fachkräftemangel bei Erzieherinnen und Erziehern hat der Ausschuss im Blick.

Der Bauausschuss

Ob neue Wohngebiete. Straßensanierungen oder die Gestaltung der öffentlichen Plätze – der Bauausschuss befasst sich mit allem, was Neu Wulmstorf sichtbar verändert. Hier werden Bauprojekte vorbereitet, Planungen diskutiert und Empfehlungen für den Gemeinderat vorbereitet.



Der Schulausschuss

Der Schulausschuss sorgt dafür, dass Neu Wulmstorf Schulen gut ausgestattet und sichere, moderne Lernorte bleiben. Er begleitet Entscheidungen zu Schulstandorten, Neubauten und Sanierungen und bringt Themen wie Ganztagsangebote, Betreuung und Schulentwicklung voran – damit Kinder und Jugendliche bei uns die bestmöglichen Rahmenbedingungen zum Lernen haben. ■



Warum ich Bürgermeister der Gemeinde Neu Wulmstorf bleiben will

Neu Wulmstorf ist meine Heimat – nicht auf dem Papier, sondern im Herzen. Hier bin ich aufgewachsen, hier habe ich meine Familie gegründet, und hier kenne ich die Gesichter und die Sorgen der Menschen. Ob als Kind, Ehemann, Vater, Pendler, Hobbyfußballer oder Vereinsmitglied – über 45 Jahre bin ich mit diesem Ort auf jede erdenkliche Weise verbunden.

Wir leben in einer gut aufgestellten Gemeinde zwischen der A26, der A1 und der B73 – geografisch günstig, an der Grenze zu Hamburg. Aber reicht es uns, nur zu „funktionieren“? Die Kinder zur Schule zu schicken, den Arzttermin zu bekommen, den Grünmüll wegfahren zu lassen? Nein. Neu Wulmstorf ist mehr als das – und das ist mein Antrieb, mich jeden Tag für diese Gemeinde einzusetzen.

Das Amt des Bürgermeisters ist für mich keine Karrierestufe. Es ist Verantwortung und Berufung. Ich möchte ein Ansprechpartner sein, der zuhört, klare Ansagen macht – was geht und was nicht – und gemeinsam mit Ihnen pragmatische Lösungen findet. Auf Augenhöhe, beim Marktplatzgespräch genauso wie im Rathaus.

Neu Wulmstorf lebt vom Gefühl des „Füreinander-da-seins“ – zwischen Jung und Alt, Vereinen und Nachbarn. Unsere Vereine machen diese Gemeinde einzigartig. Das zu bewahren und weiterzuentwickeln ist mir eine Herzensangelegenheit. ■

Mein Weg und mein Versprechen

Mit 20 Jahren wurde ich erstmals als jüngstes Mitglied in ein politisches Mandat gewählt. 2006 folgte die Wahl zum Kreistagsmitglied, ab 2016 führte ich die Fraktion im Gemeinderat, ab 2019 im Kreistag. Über 25 Jahre politisches Engagement – nicht als Karrierepfad, sondern weil mein Herz für diese Gemeinde schlägt.

Beruflich hat mich Karstadt geprägt – von der Teilzeitkraft während meines Studiums der Sozialwissenschaften bis zum Sprecher des Wirtschaftsausschusses des Gesamtbetriebsrates. Ich habe gelernt, gleichzeitig für die Menschen und für das Unternehmen Verantwortung zu tragen – auch in schwierigen Zeiten, als der Einzelhandel unter Onlinehandel und Pandemie litt. Diese Erfahrung bringt mir bis heute: Leidenschaft für das Ziel, Pragmatismus bei den Lösungen.

Ehrenamt ist für mich Ehrensache. Seit 24 Jahren organisiere ich mit anderen den Neu Wulmstorfer Heidelauf – geboren aus der Idee, als begeisterter Läu-

fer genauso eine Veranstaltung in unsere Gemeinde zu bringen. Dazu kommen Elternvertretung, Vereinsvorstand, DRK-Blutspende und das Engagement im Förderverein des Freilichtmuseums am Kiekeberg.

Vor meiner ersten Kandidatur habe ich mir die wichtigste Frage gestellt: Kann ich diesem Amt etwas geben, das Neu Wulmstorf wirklich braucht? Ich habe damals mit „Ja“ geantwortet – und darf heute für mich in Anspruch nehmen, diesem Anspruch gerecht geworden zu sein.

Mein Versprechen: Neu Wulmstorf als lebendigen Lebensmittelpunkt weiterentwickeln – mit Kultur, starken Vereinen, guter Infrastruktur und einem Gemeinschaftsgefühl, das man spürt.

Kurz gesagt: Ich bin jemand, der anpackt, zuhört, Verantwortung übernimmt – und dabei versucht, fair, dankbar und authentisch zu bleiben. ■



5 Jahre Amtszeit - bis heute schon viel erreicht ... weiter geht's



Bildung & Zuhause

- ✓ Zwei neue Grundschulen gebaut („am Moor“ + „an der Heide“)
- ✓ Neubau Grundschule Elstorf + Kita „Kleiner Bär“ beschlossen
- ✓ Jugendparlament (JUPA) gegründet und mit Ressourcen ausgestattet
- ✓ Zwei neue Kitas eröffnet („Wulmstorfer Wiesen“ + „Lessinghöfe“)
- ✓ Betreutes Wohnprojekt wurde unterstützt + neues Seniorenheim konnte erfolgreich eröffnen
- ✓ Verbindliche Vorgaben für Sozial- und preisgünstigen Wohnraum seit 2022 umgesetzt
- ✓ Kommunale Wärmeplanung fertiggestellt - Machbarkeitsstudie folgt



Infrastruktur und Innovation

- ✓ Digitale Rathaus-Services + Bürger-App eingeführt (online Gewerbeanmeldung, Wohnsitz, Passwesen, etc.)
- ✓ Tempo-30-Konzept umgesetzt + Straßen-Sanierungen vorangetrieben
- ✓ Starke interkommunale Zusammenarbeit mit Seevetal & Landkreis Harburg (Standesamt, Vergabe, Abrechnung)
- ✓ ÖPNV verbessert + Mobilitäts-Hub am Bahnhof geplant
- ✓ Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) kurz vor Startschuss (Beteiligung ab 2026)
- ✓ MarktplatzCenter: Umwandlung in seniorengerechtes Wohnen beim Eigentümer gefordert



Ehrenamt, Vereine & Kultur

- ✓ Bürgernahes Rathaus - Kultur von Dialog auf Augenhöhe und gegenseitigem Respekt etabliert
- ✓ Ehrenamt & Vereine massiv unterstützt (Räume, Projekte, „Ehrenamt Drehscheibe“)
- ✓ Kultur- und Veranstaltungsbetrieb nach Corona erfolgreich wiederbelebt
- ✓ Hallenbad saniert + Freibad-Betrieb weiterhin gesichert
- ✓ Vertretbare Unterbringung und Integration von Geflüchteten
- ✓ Soziale Teilhabe für Senioren gestärkt (Treffpunkte, Veranstaltungen, Ausfahrten)



Wirtschaft, Nachhaltigkeit & Finanzen

- ✓ Klimakommune Neu Wulmstorf mit konkretem Maßnahmen-Mix aufgestellt
- ✓ Entsiegelungskataster entwickelt und erste Maßnahmen geplant
- ✓ Gewerbegebiet Elstorf vorbereitet und Umsetzung gestartet
- ✓ Solide Finanzlage durch Strategiepapier gesichert + konsequente Prioritätensetzung
- ✓ Modernes Müllmanagement im öffentlichen Raum (neue Behälter 2026/27)
- ✓ Feuerwehr modernisiert und Erweiterung der Wachen in der weiteren Planung
- ✓ Gemeinde als attraktiver Arbeitgeber positioniert (wertschätzende Führung + Personalentwicklung)



Impressionen aus meiner ersten Amtszeit



Warum ich Tobias Handtke unterstütze

von Andreas Braun

Zu unserem ersten Treffen für diesen Wahlkampf kam Tobias etwas später als geplant. Er kam direkt von einem Nachmittag mit Seniorinnen und Senioren aus unserer Gemeinde – Kaffee, Kuchen und gute Gespräche. Tobias erzählte davon mit einer Begeisterung, die mich ehrlich beeindruckt hat. Für ihn war es wieder einmal ein bereichernder Moment – einfach zuhören, Lebensgeschichten erfahren, zusammensitzen, sich austauschen.

Ich habe noch niemanden erlebt, der so über seine Aufgabe als Bürgermeister spricht wie Tobias. Für ihn ist es ein Privileg – sein Wort, nicht meins –, sich mit den Menschen austauschen zu dürfen, die hier leben. Ob Kinder, Jugendliche oder ältere Mitbürgerinnen und Mitbürger: Er ist mit echter Freude dabei.

Ich lebe seit vielen Jahrzehnten in Neu Wulmstorf und habe in dieser Zeit – auch als Herausgeber des „Vor-Ort-Magazins“ – immer wieder erlebt, dass Tobias schon bevor er Bürgermeister wurde, die Belange und Wünsche der Bürgerinnen und Bürger stets ernst

nimmt und wirklich alles in seiner Macht Stehende versucht, die Dinge umzusetzen und anzugehen. Auf sein Wort ist absolut Verlass.

Für mich ist Tobias Handtke ein Gewinn für unsere Gemeinde. Ein Mensch, der dieses Amt nicht nur ausübt, sondern wirklich lebt – mit Herz, Leidenschaft und vollem Einsatz. Weil ich überzeugt bin, dass es für Neu Wulmstorf keinen Besseren gibt, ist es mir eine echte Freude, ihn als sein Wahlkampfleiter zu unterstützen. ■



Grüne und UWG/Freie Wähler unterstützen Tobias Handtke

Der Ortsverband der Grünen beschloss einstimmig, die Bürgermeisterkandidatur von Tobias Handtke zur Wahl um den Chefposten am 13.09.2026 zu unterstützen. Die Grünen verzichten damit auf einen eigenen Kandidaten und setzen voll auf den amtierenden Bürgermeister, der aus ihrer Sicht in seiner bisherigen Amtszeit stets überparteilich, bürgernah und verantwortungsvoll gehandelt hat und die richtigen Akzente gesetzt hat. In einer nachhaltigen Gemeinde, die gerade bei Bildung Vorreiter sein muss.

Auch die Mitglieder der UWG (Unabhängige Wählergemeinschaft) / Freie Wähler stellen keinen eigenen Bewerber für das Amt des Bürgermeisters und empfehlen den Bürgerinnen und Bürgern ebenfalls, Tobias Handtke zu wählen. Eine hohe Sachkompetenz, vermittelnd zwischen den verschiedenen Meinungen, überaus engagiert und nah dran am Menschen, durchsetzungsstark und dabei die besten Argumente geltend lassend, so haben sie Tobias Handtke in seiner ersten Amtszeit wahrgenommen und schätzen gelernt.

Damit erhält Tobias Handtke bereits im Vorfeld der Wahl breite Rückendeckung aus unterschiedlichen politischen Lagern.

Ein starkes Zeichen für Neu Wulmstorf:

Mein Dank für die Unterstützung.

Als Sozialdemokrat bin ich glücklich über die einstimmige Unterstützung meines SPD-Ortsvereins. Erstmals darf ich mich auch über die Wahlempfehlungen und Unterstützung der UWG / Freie Wähler und des Ortsverbandes der Grünen freuen. Wenn Menschen aus so unterschiedlichen politischen Lagern sich für mich aussprechen, ist das für mich keine Selbstverständlichkeit – im Gegenteil, das berührt mich. Diese Unterstützung ist auch eine wertvolle Bestätigung meiner Arbeit als Bürgermeister in den vergangenen fünf Jahren, in der wir parteiübergreifend zusammen viel erreichen konnten – eine Anerkennung, die besonders viel Gewicht hat, weil sie von Menschen kommt, die stets nah an den Themen dran waren und meine Arbeit sowie die erzielten Ergebnisse realistisch und mit Sachkenntnis einschätzen.

Ich glaube, das zeugt auch noch von etwas Größerem über Neu Wulmstorf: Bei uns geht es nicht darum, welches Parteibuch jemand in der Tasche hat. Es geht

darum, gemeinsam gute Lösungen für die Menschen hier vor Ort zu finden. Genau so habe ich Kommunalpolitik immer verstanden, und genau so möchte ich sie auch weiterhin angehen. Dieses Vertrauen, das über Parteigrenzen hinweg getragen wird, gibt mir viel Kraft für die nächsten Schritte. Es bestärkt mich darin, weiter offen aufeinander zuzugehen, ehrlich zu kommunizieren und verlässlich zu bleiben – auch wenn nicht immer alle einer Meinung sind. Denn am Ende ist es genau dieser Austausch, der unsere Gemeinde voranbringt.

Ich bedanke mich bei allen, die mir dieses Vertrauen schenken. Es ist mir eine echte Freude und auch ein Ansporn, mich weiterhin für Neu Wulmstorf einzusetzen. Herzlichen Dank für dieses klare Signal! ■


Tobias Handtke





***VON HIER.
FÜR EUCH.***

**TOBIAS
HANDTKE**
UNSER BÜRGERMEISTER